Schmuck aus Steinkohle, experimentelle Mode und ein Spazierstock mit Sitz

Die drei ersten „Designer in Residence“ stehen fest

Die Jury hat entschieden: Vera Stassen, Carolina Rebelo Schneider und Friederike Wörner erhalten je ein dreimonatiges Stipendium im EMMA – Kreativzentrum Pforzheim.

In Kooperation mit dem Design Center Baden-Württemberg und der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim wurde das internationale Stipendiatenprogramm „Designer in Residence“ erstmalig ausgeschrieben. Die Nachfrage war groß: 55 Designer haben sich um die drei Stipendien beworben, über die Hälfte davon aus der ganzen Welt: China, Südkorea, Russland, Kanada, Brasilien, Argentinien, Ägypten, Frankreich, Italien, Schweiz, Polen und Griechenland.

Einen Tag lang haben sich der aus Paris angereiste Schmuckdesigner Philipp Eberle, Modeshootingstar Tim Labenda aus Berlin, Christiane Nicolaus, Direktorin des Design Center Baden-Württemberg in Stuttgart, und Alexander Schlag, Geschäftsführer von yellow design Pforzheim/Tokio, im EMMA beraten, alle Bewerbungen genau unter die Lupe genommen und kontrovers diskutiert. „Sie müssen vor allem Biss haben und mit ihrer Bewerbung zeigen, dass sie ihr Projekt in drei Monaten verwirklichen, dass sie innovative Ideen haben und sich von den anderen abheben“, meint der Modedesigner Tim Labenda, selbst Absolvent der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim und inzwischen im Modehimmel Berlin angekommen, wo er in der oberen Liga mitspielt. Weil der Weg dorthin nicht leicht ist, schätzt er das neue, erstmals von der Stadt Pforzheim vergebene Stipendiatenprogramm.

Im Bereich Schmuckdesign wurde Vera Stassen ausgewählt. Sie hat an der Hochschule Niederrhein in Krefeld studiert und die Jury mit einer vielversprechenden Projektidee überzeugt. Stassen will Schmuck aus silizierter Steinkohle herstellen, einem wirklich innovativen Material in der Schmuckproduktion. „Wir sind schon sehr neugierig, was aus diesem Material während des Stipendiums entstehen wird“, meint der Schmuckdesigner und Juror Philipp Eberle. Die Brasilianerin Carolina Rebelo Schneider erhält das Stipendium in der Disziplin Produktdesign. Ausschlaggebend hierfür war ihre Idee eines Spazierstocks mit Sitz, der nicht nur den funktionalen Ansprüchen genügt, sondern auch ästhetisch überzeugt.

Das dritte Stipendium in der Disziplin Modedesign ging an Friederike Wörner. Die Designerin hat an der Fakultät für Gestaltung der Hochschule Pforzheim studiert und überzeugte durch ihre tragbare und zugleich experimentelle Mode. Die Jury lobte sie als Querdenkerin mit Mut zu Materialexperimenten.

Die finale Entscheidung fiel den Juroren nicht leicht: „Wir konnten zwar schnell die Spreu vom Weizen trennen, aber es blieben drei bis vier Kandidaten aus jedem Bereich übrig, die sich deutlich von den anderen abhoben und zwischen denen es sehr knapp war," so Philipp Eberle. Die drei auserkorenen Stipendiaten werden vom 1. April bis 30. Juni im Kolpinghaus wohnen und in den voll ausgestatteten Werkstätten des Kreativzentrums arbeiten. Zusätzlich erhält jeder Stipendiat 1200 Euro im Monat für den Unterhalt.

„Wir sind sehr gespannt darauf, wie die jungen Designer ihre Ideen weiterentwickeln und umsetzen werden. Die Ergebnisse werden vom 1. bis 10. Juli im EMMA ausgestellt", erklärt Almut Benkert, Leiterin des Kreativzentrums. Danach zieht die Ausstellung nach Stuttgart und wird dort vom 14. bis 27. Oktober im Haus der Wirtschaft zu sehen sein. Das Programm „Designer in Residence" sei auf Langfristigkeit angelegt, meint Benkert und hofft, bei entsprechender finanzieller Unterstützung im nächsten Jahr vielleicht sogar noch zusätzlich ein viertes Stipendium im Bereich Kommunikationsdesign vergeben zu können.